



Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter,
kurz vor den Herbstferien bekam die Stadt Pfungstadt Post: Der Zuwendungsbescheid der Bundesrepublik Deutschland über die 2,95 Mio. Euro Bundeszuschuss für den beschlossenen Neubau des Schwimmbades hat uns erreicht. Damit sind die zunächst nur politisch in Aussicht gestellten staatlichen Mittel nun auch verbindlich der Stadt Pfungstadt zugesichert. Eine gute Nachricht – zumal wir gemäß des kürzlich von Stadtrat Jochen Kocke und dem Ersten Stadtrat Horst Knell vorgelegten Controllingberichts zum Bau des Schwimmbades im Zeitplan liegen.

Haushaltssituation
Auch hat der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss (HFW) zwischenzeitlich die Voraussetzungen geschaffen, dass die für den Schwimmbadneubau notwendigen Kreditaufnahmen der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt werden können.

In diesem Zuge hat der HFW angekündigt, jährliche Einsparungen von 800.000 Euro vornehmen zu wollen. Ich hatte schon häufiger darauf aufmerksam gemacht, dass entweder Leistungseinschränkungen oder aber Steuererhöhungen zwingend erforderlich sind, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt dauerhaft gewährleisten zu können. Nun sollen, gemäß des HFW-Beschlusses, also 800.000 Euro am städtischen Aufwand „gespart“ werden. Selbstverständlich werde ich dieser Vorgabe gerecht werden und dem HFW mit dem Entwurf des nächsten Haushaltes eine Liste mit Möglichkeiten vorlegen, aus der die Stadtverordneten dann politisch die Einsparungen für das Jahr 2022 auswählen können.

Viele städtische Ausgaben ergeben sich jedoch aus vertraglichen Verpflichtungen, denen letztlich teilweise lange zurückliegende politische Beschlüsse zugrunde liegen (z.B. Arbeits- oder Dienstleistungsverträge für die Erbringung einer gewünschten Leistung, wie der Kinderbetreuung zu gewissen Standards, der Einrichtung von Museum oder Bücherei).

Deshalb sind kurzfristige Veränderungen bei einem Großteil der Ausgaben nicht ohne Weiteres möglich. Daher wird diese Liste, aus der der HFW dann auswählen kann, zwangsläufig größtenteils Ausgaben aus nicht vertraglich verpflichtenden Bereichen beinhalten (müssen). Dies betrifft dann vorwiegend die Unterhaltung von Straßen und städtischen Gebäuden, nicht verpflichtende städtische Zuschüsse wie z.B. Windsack, Anrufsammeltaxi (Vertrag auslaufend) oder Vereinsförderung und dergleichen.

An dieser Stelle möchte ich verdeutlichen, dass ich persönlich davon überzeugt bin, dass Einsparungen zu Lasten von Bausubstanzen langfristig nicht zielführend sind und wir eigentlich noch viel mehr in die Erhaltung

unserer Infrastruktur aufwenden müssten, als das bisher der Fall ist. Wenn wir das, was wir in Pfungstadt haben – an Bausubstanz oder gesellschaftlichen und sozialen Standards – erhalten möchten, dann müssen wir auch bereit sein, die dafür notwendigen Kosten zu tragen. Zu den enormen Aufgaben der Infrastrukturerhaltung kommen nun vermehrt die finanziellen Herausforderungen auf uns zu, die der Klimawandel und der damit verbundene Kampf dagegen mit sich bringt. Entsprechende Maßnahmen für eine klimafreundliche Stadt sind nicht aus der Portokasse zu bezahlen. Von daher werden wir aus meiner Sicht um unpopuläre und von niemandem wirklich gewünschte Steuererhöhungen nicht umhin kommen, wenn wir nicht auf Kosten der Bausubstanz oder (ebenfalls unbeliebt) durch Kürzungen gesellschaftlicher und sozialer Standards die Aufwendungen verringern wollen.

Pfungstadt im Vergleich mit anderen Kommunen
Ein Blick in die Kommunen des Landkreises zeigt zudem, dass Pfungstadt, anders als manchmal dargestellt, keine „Hochpreiskommune“ ist. Ich hatte den Gremienmitgliedern kürzlich eine vom Landkreis erstellte Übersicht zur Verfügung gestellt. Zwar ist es immer schwer einzelne Kommunen miteinander zu vergleichen – zu komplex sind oft die Zusammenhänge, zu unterschiedlich die individuellen Gegebenheiten, denen Preisgestaltungen zu Grunde liegen.

Investiert eine Stadt in Kläranlage, Kanal und Wasserversorgung schlägt sich dies z. B. unweigerlich in den Gebühren nieder. Eine niedrige Gebühr in diesem Bereich kann folglich auch bedeuten, dass notwendige Investitionen in die Infrastruktur unterbleiben. Auch sind stellenweise die Preise für den Grundverbrauch pro m³ günstiger, als dies bei uns in Pfungstadt der Fall ist, dafür muss andernorts eine höhere Grundgebühr bezahlt werden. Man muss also schon genauer hinsehen, und ein Eins-zu-Eins-Vergleich ist kaum möglich.

Jedoch wird bei einem groben Überblick deutlich, dass wir in Pfungstadt vergleichsweise durchschnittliche Steuern und Gebühren erheben. Während wir bei der Gewerbesteuer mit 400 Punkten (Kreischnitt 383) gemeinsam mit Bickenbach am höchsten liegen, ist die Grundsteuer B mit 490 Punkten deutlich unter der einiger anderer Kommunen (Otzberg 595, Mühlthal 550, Groß-Umstadt 525, Griesheim 515).

Auch bei den Gebühren belegt Pfungstadt einen Platz im Mittelfeld. Der m³ Frischwasser wird bei uns für 1,62 € bezogen (landkreisweit variiert dieser Wert zwischen 1,21 und 3,21 € / m³), Abwasser für 3,97 € / m³ entsorgt (1,68 - 5,99 € / m³ Schmutzwasser beträgt die Spanne kreisweit).

Gebühren für die Kinderbetreuung sind besonders schwer zu vergleichen. Aber auch hier kann sich Pfungstadt,

die sich als familienfreundliche Stadt versteht, mit großzügigen Freibeträgen für Geschwisterkinder und der hiesigen Gebührengestaltung (die gemeinsam mit den Eltern und den Kindertagesstätten am Familientisch erarbeitet wurde) sehen lassen. Für die U3-Betreuung zahlen Eltern (meist sind hier die Beträge je nach Häufigkeit der Inanspruchnahme gestaffelt) kreisweit bei maximaler Inanspruchnahme im Schnitt 468 € pro Monat. In Pfungstadt sind dies 365 € unter lediglicher Hinzuzahlung bei Nutzung von Randzeiten (vor 7 und nach 16 Uhr).

Auch für Hundebesitzer (Ersthund 48 €, gefährlicher Hund 600 €) ist Pfungstadt im Kreisvergleich (Ersthund 57,30 €, gefährlicher Hund 695 €) kein teures Pflaster. Hingegen sind wir bei der Spielapparatsteuer gemeinsam mit Griesheim und Eppertshausen an der Spitze. Ein Blick in die Friedhofsgebührensatzungen der Kreiskommunen verrät, dass wir bei ganz wenigen Grabarten vergleichsweise teuer sind (z. B. zweistellige Urnenwand) dafür aber auch bei den Bestattungsgebühren für einen Sarg im Vergleich zu den meisten anderen Kommunen, die bis zum Doppelten verlangen, günstiger abschneiden.

Alles in Allem kann man also feststellen, dass wir in Pfungstadt die Dienstleistungen der Stadtverwaltung zu durchschnittlichen Beträgen erbringen. Gleichzeitig fördern wir das Sport- und Vereinsleben und den öffentlichen Nahverkehr in einem Maße, wie es andernorts kaum möglich ist. Zudem investieren wir derzeit kräftig in unsere Infrastruktur, was an den zahlreichen Baustellen im Stadtgebiet zu sehen ist.

Das alles kann man politisch natürlich unterschiedlich bewerten – und selbstverständlich gibt es einige Bereiche, in denen wir noch besser werden können. Ich für meinen Teil bin jedoch der Auffassung, dass in unserer Kommune vieles in die richtige Richtung läuft und wir einem Vergleich mit anderen Kommunen absolut standhalten können.

Sparkasse Eschollbrücken
Einige Eschollbrückerinnen und Eschollbrücker fürchten derzeit, dass nach der Sprengung eines Geldausgabeautomaten im Stadtteil die Filiale der Sparkasse geschlossen bleiben könnte. Bereits Anfang Oktober hatte ich ein Gespräch mit Herrn Dr. Ahnert vom Vorstand der Sparkasse auch in dieser Angelegenheit. Dabei wurde mir versichert, dass die Filiale nach Klärung der notwendigen Dinge wieder eröffnet werden würde und man seitens der Sparkasse Darmstadt nicht darüber nachdenke das Ereignis zum Anlass zu nehmen, das Filialkonzept in Frage zu stellen.

1700 Jahre Jüdisches Leben
Dieses Jahr steht im Zeichen von 17 Jahrhunderten jüdischen Lebens in Deutschland. Auch in Pfungstadt

gibt es dazu Angebote. Ein Höhepunkt wird dazu am **Samstag, dem 30. Oktober** das **Konzert mit dem Liedermacher Jürgen Poth** um **19 Uhr** im **Kulturhaus Ehemalige Synagoge** sein. Zuvor lädt der Verein für Heimatgeschichte zu einem Rundgang im Stadtteil Eschollbrücken ein, der später in Pfungstadt fortgesetzt wird. Diese Rundgänge führen zu den Stolpersteinen, die auf die früheren jüdischen Bewohnerinnen und Bewohner von Häusern hinweisen. Wolfgang Roth und Renate Dreesen werden in diesem Zuge an die Menschen erinnern und über deren Schicksal im dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte berichten.
Mehr Informationen unter museum@pfungstadt.de oder Tel.: 06157 988-1510.

Volkstrauertag
Rund zwei Wochen später, am **Sonntag, dem 14.11.2021, um 11 Uhr**, gedenken wir bei einer zentralen Gedenkveranstaltung auf dem **Friedhof in Pfungstadt**, der Kriegstoten und Opfern von Gewaltherrschaft auf der ganzen Welt. Die Schrecken der Nazi-Herrschaft und ihrer menschenverachtenden Ideologien verblissen bei manchen leider mit der Zeit. Umso wichtiger ist die Erinnerung daran, welche Folgen es haben kann, wenn man Menschen aufgrund von Herkunft, politischer Ansichten, Religion, Hautfarbe, sexueller Orientierung und andere Gegebenheiten ausgrenzt und herabwertet. Wir erleben auch in unserer Zeit immer wieder Ähnliches. Vorbehalte werden gestreut, Menschen gegeneinander aufgestachelt und Herabwürdigungen bleiben oft unwidersprochen. Die Stadt Pfungstadt engagiert sich mit der Teilnahme am Programm „Demokratie Leben“ des Bundes gegen Rassismus, Hass und Hetze. Die Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag hat eine lange Tradition und einen tiefen Hintergrund. Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann lädt Sie alle herzlich zu diesem Gedenken ein.

Weihnachtsmarkt
Eine gute Nachricht habe ich für alle, die gerne unseren traditionellen Weihnachtsmarkt besuchen. Nach Lage der Dinge können wir angesichts der Impfquote und der allgemeinen Pandemielage die Durchführung unseres Weihnachtsmarktes verantworten. Dabei gelten natürlich veränderte Hygieneregeln, aber wir sind zuversichtlich am Wochenende des dritten Advents unseren Weihnachtsmarkt veranstalten zu können.

Ihnen allen wünsche ich einen guten Start in den November.
Herzliche Grüße
Ihr Bürgermeister
Patrick Koch
Patrick Koch

Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Stadt vor? Die Eberstädter Straße. Das lebendige Herz der Pfungstädter



Die Eberstädter Straße liegt im Herzen der Kernstadt, wird vom historischen Kern eingefasst und fungiert gleichzeitig als Bindeglied zwischen dem südlichen und nördlichen Teil der Stadt. Als belebte Geschäftsstraße und beliebter öffentlicher Raum ist die Eberstädter Straße die Flaniermeile der Innenstadt. Seit geraumer Zeit gibt es Überlegungen und Bestrebungen, diesen Raum in seiner Attraktivität noch weiter auszubauen und durch verkehrsberuhigende Maßnahmen in einen Ort zu verwandeln, an dem Menschen, losgelöst von hochfrequentiertem Durchgangsverkehr, verweilen können.

Überlegungen und Bestrebungen, diesen Raum in seiner Attraktivität noch weiter auszubauen und durch verkehrsberuhigende Maßnahmen in einen Ort zu verwandeln, an dem Menschen, losgelöst von hochfrequentiertem Durchgangsverkehr, verweilen können.

Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Innenstadt vor? Teilen Sie uns gerne Ihre Gedanken hierzu mit und tauschen Sie sich mit uns aus!

So genießt das Projekt „Fußgängerzone in der Eberstädter Straße“ auf der Prioritätenliste der möglichen Investitionsprojekte des Hestentag 2023

in Pfungstadt mit Platz 1 höchste Priorität. Inwiefern geeignete Maßnahmen hier umsetzbar sind, wird durch ein geplantes Parkraum- und Verkehrskonzept erarbeitet werden.

Von großer Bedeutung sind dabei Anlagen für den sogenannten „ruhenden Verkehr“, also Stellplätze bzw. Parkhäuser für Pkw, Fahrräder, Lastenräder, etc. Auch zusätzliche öffentliche Plätze, offene Spielbereiche, Grünanlagen / Straßenbegleitgrün, Mobilitätsstationen oder zum Beispiel Multifunktionsflächen sind für die Belebung der Eberstädter Straße, im Zuge einer Fußgängerzone oder ähnlich gefassten Verkehrsberuhigungen, elementar.

Die Stadt Pfungstadt bewarb sich im Frühjahr 2021 bei gleich zwei Förderprogrammen des Bundes und des Landes Hessen, mit Schwerpunkt Innenstadt (Bund: „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, Land: „Zukunft Innenstadt“). Mit den dadurch akquirierten Geldern können die erforderlichen Konzepte finanziert und Potenziale in der Innenstadt ermittelt werden. Initiativ möchte die Stadt Pfungstadt bereits im Vorfeld auf die Anwohnenden sowie Eigentümerinnen und Eigentümer an und im unmittelbaren Umfeld der Eberstädter Straße zugehen und sie hinsichtlich ihrer (zukünftigen) Entwicklungsabsichten befragen.

Wie stellen Sie sich die Innenstadt in Zukunft vor? Wie möchten Sie Ihre Grundstücke perspektivisch bebauen? Planen Sie tendenziell sich zu vergrößern oder zu verkleinern? Gibt es Überlegungen, das Grundstück zu verkaufen? Was schätzen Sie an der „Geschäftsstraße Eberstädter Straße“? Was fehlt Ihnen im Straßenraum? Was stört Sie, was mögen Sie besonders?

Teilen Sie uns gerne Ihre Gedanken hierzu mit und tauschen Sie sich mit uns aus. Wir sind für Ideen und Anregungen, Fragen und Bedenken stets offen und möchten gerne wissen, wie Sie sich Pfungstadt in den nächsten Jahrzehnten vorstellen und wünschen. Schreiben Sie uns hierzu eine E-Mail an stadtplanung@pfungstadt.de.

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland REDE MER MAL TACHELES ein Konzert von Jürgen Poth in Pfungstadt

Das Stadtmuseum Pfungstadt veranstaltet gemeinsam mit dem Arbeitskreis ehem. Synagoge, dem Heimat- und Museumsverein sowie dem Beirat der älteren Generation mit Unterstützung von „Demokratie Leben“ am **Samstag, dem 30.10.2021, um 19 Uhr, im Kulturhaus Ehemalige Synagoge**, Hillgasse 8, das Konzert des Odenwälder Liedermachers **Jürgen Poth**, dem „Guggug aus Spachbrücken“. **Der Eintritt ist frei. Es gelten die 3G-Regeln. Anmeldung erwünscht, da die Plätze begrenzt sind!**
Anmeldung und Infos: museum@pfungstadt.de oder Tel.: 06157 988-1510
Ebenfalls am Samstag findet eine **Stadtführung zum jüdischen Leben** in Eschollbrücken und Pfungstadt statt.
Treffpunkt: 15 Uhr | Am Römer in Eschollbrücken.
Anmeldung über: www.vhs.ladadi.de, Tel.: 06151 881-2301



Pfungstadt ist bekannt für seinen besonderen kleinen Weihnachtsmarkt. In der Adventszeit erscheint dieser noch einmal in einem ganz anderen Licht, wenn das Historische Rathaus im Weihnachtszauber und die Buden geschmückt sind. Vom **11. bis 12. Dezember** findet 2021 der Weihnachtsmarkt in Pfungstadt statt.
Eine alljährliche Besonderheit: Der **Kunstmarkt im E-Werk** in der Brunnenstraße. Die Öffnungszeiten sind:
Samstag, 11. Dezember 2021: 13:00 – 22:00 Uhr
Sonntag, 12. Dezember 2021: 13:00 – 20:00 Uhr
Anmeldeformulare für Standbetreiber und Vereine können auf der Homepage unter www.pfungstadt.de/stadtleben/gesellschaft-kultur/pfungstaedter-weihnachtsmarkt heruntergeladen werden.

Partnerschaftverein Pfungstadt Fotowettbewerb zum Silberjubiläum

In diesem Jahr feiert die Städtepartnerschaft zwischen Pfungstadt und Gradignan / Bordeaux ihr 25-jähriges Bestehen. Coronabedingt wurden Alternativen zu den ansonsten üblichen Jubiläumsfeiern und gegenseitigen Besuchen notwendig. Neben der bereits durchgeführten Tomaten-Pflanzaktion wurde zwischen den beiden Städten ein gemeinsamer Fotowettbewerb mit dem Thema „Natur in Pfungstadt und Gradignan“ durchgeführt. Eine fünfköpfige Jury aus Pfungstadt wählte aus den zahlreichen Pfungstädter Einsendungen die „TOP 5“. Diese Fotos wurden nach Gradignan gesandt und nahmen am dortigen Fotowettbewerb – wie alle Fotos anonym – teil, d. h., für die dortige Jury war nicht erkennbar, welche Fotos aus Gradignan und welche aus Pfungstadt kamen. Die Gewinner des Pfungstädter Wettbewerbs wurden durch Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann, Bürgermeister Patrick Koch und den Vorsitzenden des Partnerschaftvereins Pfungstadt, Tobias Bauer, im Rahmen des samstäglichen Wochenmarkts prämiert. Den ersten Platz erzielte **Roland Tichai**, mit dem Foto „**Schwarzkehlchen auf**

dem Apfelbaum“, auf den folgenden Plätzen folgten Gerald Hoffmann mit dem „Pfungstädter Hexenbaum“, Wolfgang Kühn mit „Abendstimmung in Hahn“, Thomas Plag mit der „Süntel-Buche“, gefolgt von Janine Mandler, mit dem Foto „Graureiher an der Modau“.
Thomas Plag erzielte in **Gradignan** übrigens den **dritten Platz**, als „bestes Pfungstädter Bild“ und erhielt dafür zusätzlich einen Bildband aus der Partnerstadt. Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann überreichte den Platzierten als Dank und Anerkennung ISP-Gutscheine.



Die Fotos wurden zwei Wochen am Stadthaus ausgestellt und werden in der nächsten Zeit an der Stadteinfahrt an der Bahnhofspitze präsentiert. Danach werden sie vermutlich letztmalig auf dem Weihnachtsmarkt zu sehen sein.
Im Rahmen des Jubiläums wird demnächst noch ein Pfungstädter-Gradignaer Büchlein mit Kochrezepten erscheinen.

FRAUEN-KLEIDER-MARKT

Samstag, 30. OKT. 2021
Sport- und Kulturhalle, Pfungstadt
von 14 Uhr bis 17 Uhr

STÖBERN - GENIESSEN - ENTDECKEN
Verkauf von gut erhaltener, gebrauchter Kleidung und allem, was das Herz höher schlagen lässt:
Mode, Schuhe, Accessoires, Schmuck, Präsente ...
Bei der Veranstaltung wird eine Gästeregistrierung durchgeführt. Für alle Personen über 12 Jahre ist ein 3-G-Nachweis zu erbringen.
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pfungstadt
Anmeldung erforderlich:
Frauen- und Gleichstellungsbüro, Borngasse 17, Pfungstadt, rebecca.steer@pfungstadt.de, Tel.: 06157 988-1150

VOLKSTRAUERTAG
Einladung
zur **zentralen Gedenkfeier** am
Sonntag, 14.11.2021 um 11 Uhr
Friedhof Pfungstadt
(Trauerhalle, Bahnhofstraße 85, Pfungstadt)
Sitzgelegenheiten für ältere und behinderte Menschen sind vorhanden.
Gedächtnisrede
Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann und Pfarrer St. Antonius Christoph Nowak
Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten wird die Veranstaltung unter **2G-Bedingungen** durchgeführt. Der Besuch ist daher nur für Geimpfte und Genesene möglich.

www.pfungstadt.de
BLEIBEN SIE AKTUELL!
www.facebook.com/PfungstadtNews
STADT PFGUNGSTADT